

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Februar

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.25, monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 6 Tagen zu berichten, ob im Jahre 1896 durch freiwillige Uebereinkunft der beteiligten Grundbesitzer Feldvereinigen einschließlich Feldweganlagen, ausgeführt worden sind.

Zutreffenden Falls sind anzugeben: Markungsteil, Art des Unternehmens, Zeit der Ausführung, Größe der vereinigten oder mit Wegen versehenen Fläche, Länge der neuangelegten Wege, Kosten des Unternehmens für die Beteiligten und für die Gemeinde.

Eventuell sind Fehlanzeigen zu erstatten.

Den 18. Februar 1897.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

An die Kirchengemeinderäte.

Dieselben werden daran erinnert, daß gemäß § 15 der kirchlichen Verwaltungsvorschriften die unter der Aufsicht des Kirchengemeinderats stehenden kirchlichen Gebäude mindestens einmal jährlich vor Beginn der Baugesetzzeit und möglichst so zeitig, daß die erforderlichen Mittel in dem Etat der Kirchenpflege bereit gestellt werden können, durch Beauftragte aus dem Kollegium sorgfältig besichtigt werden sollen.

Dieses Geschäft der alljährlichen Besichtigung der kirchlichen Gebäude ist unabhängig von der alle 4 Jahre wiederkehrenden Hauptbauschau, die gemäß Konf. Erlaß v. 24. April 1894 durch den damit beauftragten Techniker in jeder Kirchengemeinde vorzunehmen ist, indes empfiehlt es sich, in den Jahren, in welchen die letztere stattfindet, beide Besichtigungen zu verbinden.

Den 16. Februar 1897.

R. Co. Dekanatamt.
Uhl.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Das Los Nr. 5 der Schimpfen-Grundwiesen sowie die Schener daselbst werden wegen Tods des bisherigen Pächters wieder neu verpachtet am Montag den 22. ds. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

Ruhholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach verläuft aus Domänenwaldungen mit Vorkreis bis 1. Oktober 1897 im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Schlagholz, worüber genaue Verzeichnisse von der Bezirksforstrei und den Forstwarten bezogen werden können.

Stamm- und Klotzholz.

Hutdistrikt Dürreth:

Abt. 5. 8 Buchen; Tannen- und Fichtenstämme: 58 I. u. II., 125 III.-V.; Tannen- und Fichtenklöße: 14 I. u. II., 33 III., Abt. 15. Tannen- und Fichtenstämme: 160 I. u. II., 103 III.-V.; Tannen- und Fichtenklöße: 16 I. und II., 82 III.

Hutdistrikt Brotenan:

Abt. 35 Forlenstämme: 68 III. u. IV.; Tannen- u. Fichtenstämme: 45 I. und II., 351 III.-V.; Tannen- und Fichtenklöße: 7 I. u. II., 53 III.

Hutdistrikt Kaltenbronn:

Abt. 79. Forlenstämme: 47 IV.; Tannen- und Fichtenstämme: 3 II., 1080 III.-V.; Tannen- u. Fichtenklöße: 14 II. und 23 III.

Hutdistrikt Rombach:

Abt. 85. Tannen- und Fichtenstämme: 59 I. u. II., 283 III. bis V.; Tannen- und Fichtenklöße: 7 II. und 17 III., Abt. 95. Forlenstämme: 23 II., 52 III. u. IV.; Tannen- und Fichtenstämme: 23 I. und II., 318 III.-V.; Tannen- und Fichtenklöße: 12 III.; zusammen ca. 2740 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Zm. der Normalhöfzer zu stellen.

Die Ausschussblätter hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ruhholz“ versehen bis spätestens Donnerstag den 11. März d. J., vormittags halb 10 Uhr portofrei einzulenden, um welche Zeit auf dem Geschäftszimmer der Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach die Eröffnung derselben erfolgt.

Das Holz wird vorgezeigt: im Hutdistrikt Dürreth von Forstwart Bauer, Brotenan von Forstwart Rheinschmidt, Kaltenbronn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultheiß.

Holzversteigerung.

Groß-Bezirksforstrei Mittelberg (Eitlingen) versteigert löseweise unter den üblichen Zahlungsbedingungen

Montag 22. Februar 1897,

vormittags 11 Uhr im Rathhause zu Langenalb aus dem Domänenwald Tannwald: 24 Eichenabschnitte, 10 Nadelholzstämme L. 148 bis II., 603 bis III., 1188 bis IV., und 189 bis V Klasse, 364 Nadelholzklöße und 225 starke Nadelholzstangen.

Mittwoch, 24. Februar 1897,

vormittags 10 Uhr in der Margjeller Mühle aus dem Domänenwald Großlosterwald (am Weinweg, Breitenhofweg, Glaserweg und Moosbrunnweg): 783 Stier buchene, 63 Stier eichene, 72 Stier gemischte und 93 Stier forlene Scheiter; 175 Stier buchene, 165 Stier gemischte und 291 Stier forlene Prägeln; 350 gemischte Prägelnwollen, 3800 buchene und 540 gemischte Normalwellen, sowie einige Lohr Schlagabraum.

Im Tannwald zeigen Forstwart Fuderer, im Großlosterwald die Forstwarte Schürer in Margzell und Eisele in Barbach das Holz auf Verlangen vor.

Rapfenhardt.

Am Mittwoch den 24. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ca. 400 m

Pflaster-(Kandel)-Arbeiten

im Abstreich vergeben.

Den 16. Februar 1897.

Schultheißenamt,
Dürt.

Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Geflügelzüchter-Verein.

Nächsten Sonntag den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthaus z. Sonne ein Vortrag des Herrn Schullehrer Bärle-Dittenhousen über die Möglichkeit der Geflügelzucht statt, hierzu wird jedermann von hier und Umgegend insbesondere auch die Frauen höflichst eingeladen. Um vollzählige Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorstand.

Ein

Polissenen-Lehrmädchen

wird angenommen.

Ludwig Grossmann,
Pforzheim, Enzstr. 27.

Michelberg,
O.A. Calw.

Im Vollstreckungswege

wird am nächsten

Samstag den 20. Februar,
nachmittags 2 Uhr

vor dem Hause des Friedrich Hartmann, gew. sever Fuhrmann, gegen sofortige bare Bezahlung:

ein 4 Jahre altes Pferd (Bleichsch),
" 5 " " " "
" 6 " " " (Hollbraun)
" 7 " " " (Bleichsch)

versteigert.

Bemerkt wird, daß diese Pferde zum Langholzfuhrwerk gut eingeführt und für schweren Zug bekannt sind.

Gerichtsvollzieher
Frey.

Conweiler, 16. Febr. 1897.

Der von mir auf

Dienstag den 2. März
ausgeschriebene Verkauf meines Gasthauses findet

nicht statt,

da sich auf das Ausschreiben in Nr. 25 ds. Bl. heute schon ein Käufer eingestellt hat.

Johann Feiler's Witwe
z. Adler.

Neuenbürg.

Militär-Gesangverein.

Freitag den 19. Februar,
abends 8 Uhr

Singprobe

bei Max Schmid.

Säger-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger Säger, welcher mit Hochsägerei bewandert ist, gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung.

Roth, Müller,

Nöttingen, Station Wilsberdingen,
Amt Pforzheim.

Pforzheim.

Ein

Polissenen-Lehrling

wird angenommen.

Albert Wittum,
Enzstr. 27.

Pforzheim.

Ein

Goldarbeiter-Lehrling

wird angenommen.

Albert Wittum,
Enzstr. 27.



Holzauer-Kranken-Kasse Calmbach (e. H. R.)

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am **24. ds. Mts., mittags 1/2 Uhr** im Gasthof zur **Sonne** in **Calmbach** statt mit nachstehender Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstands und der Revisoren;
2. Abnahme der Jahres-Rechnung;
3. Aenderung des Statuts

Die Mitglieder werden zu vollzähliger Beteiligung aufgefordert.
Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberförster Holland.

Militär-Verein Neuenbürg.

Zu der am **Samstag den 20. ds. Mts.** im Gasthof z. „**Alten Post**“ stattfindenden

Abendunterhaltung mit Tanz

werden die verehrlichen Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.

Anfang abends 8 Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder **M 1—**, Damen frei.
Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden aufgefordert das Vereinszeichen anzulegen.

Gesangbücher

in den 4erlei Ausgaben,
sämtliche mit dem III. Jahrgang der Evang.-Pred.
**nur in soliden und geschmackvollen
Leder-Einbänden**

empfehlen **C. MEEH.**

Ich erlaube mir zu bemerken, daß ich sämtliche Ausgaben trotz des Aufschlags für den neuen Anhang (III. Jahrgang der Evang. Pred.) zu den alten, bekannt billigen Preisen abgebe. Von Hausierern (Colporteur) oder durch Agenten für auswärtige Buchhandlungen und Zeitungsvermittlungen werden oft mit Mängel behaftete, oder in Papier- und Leinwand- statt in Lederbede gebundene Exemplare angepriesen, worauf das Publikum hiemit aufmerksam gemacht sei.

Spier's Schuhwarenhaus Pforzheim

3 Markt 3. **Inh.: E. Loebenber.** 3 Markt 3.
50 Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands!

Grösste Auswahl. Feste Preise.

Anprobierzimmer für Damen separat.

Elegante Damen-Chle-Schuhe,
von M. 2.50 an.

Damen-Zug-, Knopf- und Schnür-Stiefel,
von M. 4.— an bis M. 20.—

Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel u. Schuhe
von M. 4.50 an bis M. 18.—



Tanz-Schuhe
elegant und billig.

Der Preis eines jeden Paares ist mit deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Arbeits-Stiefel.
Arbeits-Schuhe.



Umtausch!
Barzahlung!
Feste Preise!

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich von heute an ein

Schuhwarenlager

errichtet habe und empfehle alle Sorten Schuhe in guter Qualität zu billigen Preisen.

Achtungsvoll

Gustav Knödler.

Ernst Unter Ecker,
Pforzheim

sucht auf Otern:

Lehrlinge

als

**Kettenmacher,
Kettenmacherinnen
Poliseussen,
Bijoutiers.**

Ein

Goldarbeiter-Lehrling

wird angenommen.

Ludwig Großmann,
Pforzheim, Enzstr. 27.

Neuenbürg.

Bettfedern

und

Bettzeuge

empfehlen billigt

Franz Andras.

Neuenbürg.

Pathenbriefe

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **C. Meeh.**

Frauenalb b. Ettlingen.

Jäger-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Oberjäger, der auf Walzengatter und Hochgang gut arbeiten kann, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

L. Bürkle, Sägewerk.

Eintritt Mitte März. Ein tüchtiger Sägerknecht kann ebenfalls sofort eintreten.

Ein ehrliches, tüchtiges

Mädchen,

welches selbständig kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Lehrling

kann eintreten bei

S. Schun,

Tapezier- und Möbelgeschäft.

Neuenbürg.

Nächsten

Sonntag den 21. ds. Mts.

findet große

Hundebörse

statt, wozu Käufer und Verkäufer von Hunden freundlichst eingeladen sind.

M. Lehmann z. Sch. Aussicht.

Schul-Schreibhefte

in allen Lineaturen mit gutem Papier empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen.

C. Meeh.

400ste
W e l
ganget
(14. d
(16. d
lichen
„Die
des
rechtig
ewiglic
Bezug
(Gleich
das V
schulte
Tage
sich off
nicht v
eigener
weiß u
Not en
tägige
Jugend
Bezieh
Augen.
geschic
Gebicht
führte
die gra
unseres
verdan
Schüler
druck d
Kämpfer
dessen
evangel
und die
noch m
Wöge d
tragen
eingeden
E
Ca
im Saal
t h o n s
des Eo
Männer
Berfamm
begrußt,
das Lebe
Dr. Butt
gehender
Melanch
Pforzheim
Studien
seine Hau
in Witte
Müller f
Leben d
Zeit.
Re
tag erzäh
Daas a
französis
Tonling
im Hotel
seinen Va
der Frem
militärisch
Kadetten
Wangel
eingetrete
zum Ser
munterung
Bruders,
zöflichen
dann durc
dem Redn
gemacht w
seine eigen
französisch
fährlicher
von Marx
Siz der
stände der
noch so v



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Melanchthonfeier.) Die 400ste Wiederkehr des Geburtstages Philipp Melanchthons wurde auch hier festlich begangen. Die kirchliche Feier fand am Sonntag (14. d. M.) statt, die Schulfeier am Dienstag (16. d. M.). Als Predigttext lag der kirchlichen Feier zu Grunde die Stelle Dan. 12. 3: „Die Lehrer werden leuchten wie die Sonne in des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ Im Lichte dieses Textworts und unter Bezugnahme auf das Sonntags Evangelium (Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg) wurde das Leben und Wirken Melanchthons voranschaulicht als das Bild eines gottgesegneten Tagewerks im Weinberg des Herrn, wie es sich offenbart in der Treue, die ihr Pfund nicht vergräbt, in der Demut, die nichts von eigener Kraft, um so mehr von Gottes Gnade weiß und in dem Priestersinn, der fremde Not empfindet als eigene Not. Die nachmittägige Christenlehre führte der versammelten Jugend Melanchthons Lebensbild mit besonderer Beziehung auf die Augsburger Konfession vor Augen. Die Schulfeier, bei welcher Gesangsgeschichtlicher Vortrag und Deklamation einiger Gedichte in harmonischer Folge abwechselten, führte die Schuljugend wieder einmal zurück in die große Zeit, welcher wir das teuerste Gut unseres deutschen Volkes, das lauterer Evangelium, verdanken, und war geeignet den evangelischen Schülern und Schülerinnen einen kräftigen Eindruck davon zu schenken, unter welcher ernsten Kämpfen und Mühen das einst errungen wurde, dessen wir jetzt dankbar uns freuen. Jedes evangelische Schulkind wurde mit einer Vexel, und die mittleren und älteren Jahrgänge dazu noch mit einem Melanchthonbüchlein beschenkt. Möge die festliche Feier das ihrige dazu beigetragen haben, daß unser Geschlecht aufs neue eingedenk bleibe der Mahnung:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwieb es, um es zu besitzen!“

Calw, 15. Febr. Gestern Abend fand im Saale des „badischen Hofes“ eine Melanchthonfeier statt, die von den Mitgliedern des Evangelischen Bundes und des Evang. Männervereins sehr zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde von Stadtpfarrer Schmid begrüßt, worauf derselbe einen Vortrag über das Leben und die Bedeutung des Reformators Dr. Luther hielt. In äußerst klarer und eingehender Weise wurde die Jugendzeit Philipp Melanchthon's, die derselbe in Bretten und Pforzheim erlebte, geschildert und hierauf seine Studienzeit in Heidelberg und Tübingen, sowie seine Hauptthätigkeit am Werke der Reformation in Wittenberg näher dargelegt. Rektor Dr. Müller sprach über das religiöse und kirchliche Leben der Reformationszeit und der jetzigen Zeit.

Neuenbürg, 16. Febr. Besten Sonntag erzählte auch hier der bekannte Herrmann Haas aus Nagara seine Erlebnisse in der französischen Fremdenlegion in Oran und Tonking vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft im Hotel zur alten Post. Hr. Haas begann seinen Vortrag mit der Schilderung, wie er zu der Fremdenlegion gekommen; daß er seine erste militärische Ausbildung in einer österreichischen Kadettenschule erhalten, von da aber wegen Mangel an Geld in die österreichische Armee eingetreten sei; in derselben habe er es bis zum Sergeanten gebracht. Durch die Ausrüstung seines in Frankreich weilenden Bruders, welcher mit einem Beamten der französischen Gesandtschaft bekannt geworden und dann durch die röstigen Versprechungen, welche dem Redner durch Vermittlung seines Bruders gemacht wurden, ließ er sich selbst noch durch seine eigenen Illusionen getrieben, in der französischen Fremdenlegion anwerben. In ausführlicher Weise schilderte Redner seine Reise von Marseille aus nach der Provinz Oran, dem Sitz der Fremdenlegion; die erbärmlichen Zustände der Baracken daselbst, in denen er mit noch so vielen Deutschen, zum Teil Söhnen

der vornehmsten Familien, zubrachte; den weiteren Weg, den die Legion durch das Mittel-ländische und Rote Meer zc. bis Tonking machte, dann den Marsch auf hinterindischem Gebiete, auf welchem schon viele seiner Begleiter dem mörderischen Klima erlagen. Auf die weiteren Schilderungen der Feldzüge gegen die Aramiten, Schwarzflaggen und Chinesen, welche den Zuhörer durch die zu weite Ausdehnung des Redners etwas ermüdeten, wollen wir hier nicht näher eingehen, da solche in diesem Blatte (Nr. 23) in der Hauptsache schon Erwähnung fanden. Große Aufmerksamkeit wurde jedoch den Ausführungen des Redners über die in der Fremdenlegion gehandhabten barbarischen Strafen gesollt, und sollte man nicht glauben, daß solche von Leuten einer zivilisierten Nation ausgehen können. Der fast 3 1/2 stündige Vortrag, der zum Schluß den Zweck hatte, junge Leute von einem derartigen Uaternelnemen, wie dies Redner gethan, abzuhalten, wurde von den Anwesenden beifällig aufgenommen. Hr. Haas, der seine Reise noch weiter auszudehnen beabsichtigt, sei auch hiemit dem Publikum bestens empfohlen.

† Couweiler, 16. Febr. Das hiesige Gasthaus zum Adler wurde heute von Metzger Karzer von Pfingweiler (bisher in Pforzheim) um die Summe von 10000 Mt. einschließlich des Wirtschaftsinventars angekauft.

Calw, 16. Febr. Im hiesigen Bezirk wurde vorgestern auf Anregung des Oberamtmanns Bölder ein Bezirks-Fischerverein gegründet, welchem sofort 24 Mitglieder beitraten, so daß sich der neugegründete Verein demnächst konstituieren wird. Bei dieser Gelegenheit wurde zugleich die Fischbrutanstalt des Müllers Haich in Liebrenzell besichtigt, worauf Prof. Dr. Sieglin von Hohenheim im „Oberen Bad“ einen Vortrag über Fischzucht hielt, zu welchem ca. 50 Personen erschienen waren. Der gewandte Redner wies zuerst nach, daß die Zahl unserer Fische abnehme, wodurch der Preis der Fische sich verteuere. Ein intensiverer Betrieb der Fischzucht sei daher sehr angezeigt. Gründe der Abnahme unseres Fischreichthums sind vor allem manche industrielle Thätigkeiten (Mühlen, Papierfabriken, Färbereien, Gerbereien zc.) und sodann die Feinde der Fische (Fischotter, Fischreiher, Enten u. a.). Weiterhin wurde die künstliche Fischzucht eingehend erläutert. Zur Zucht empfahl der Redner unsere Bachforelle, die Aesche, die Regenbogenforelle und den Aal fürs fließende Wasser; den Karpfen für Teiche. Mit einer Belehrung über Anlegung eines Fischweibers schloß Dr. Sieglin seinen sehr anregenden Vortrag.

Pforzheim, 16. Febr. Wie der Schwäb. M. mitteilt, ist die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten u. a. auch über die Eingabe betr. Errichtung einer Wartehalle bei der Haltestelle Engelsband (Enzthalbahn) zur Tagesordnung übergegangen. Es heißt in dem Bericht: Der Wunsch nach Haltepunkten besteht noch an vielen Orten des Landes, und nur der Hinblick auf die Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung und die durch die Warterräume in Aussicht stehenden Kosten hält manche Gemeinde von nachdrücklicherer Verfolgung ab. Sobald der Staat diese Kosten übernimmt, wird ein förmlicher Sturm von Bitten um Haltepunkte nicht ausbleiben. Wünschenswert ist und bleibt es, diesen Bitten so weit immer möglich zu entsprechen. Es wird dies aber der Bahnverwaltung leichter fallen, wenn sie das bloße Anhalten einzelner Züge zu genehmigen, als wenn sie auch noch mit Ausgaben für Warterraum zu rechnen hat. Das Verlangen der Verwaltung nach Erstellung, Heizen und Beleuchten der Warterräume durch die beteiligten Gemeinden muß man im Allgemeinen als begründet erachten. Einige Mitglieder der Komm. sind der Ansicht, daß, wenn ein Ort so wenig bemittelt ist, wie Egelsbrand, und wenn an einem Haltepunkte regelmäßig täglich etwa 100 Personen verkehren, so müsse man in einem solch besonderen Fall doch wünschen, einer solchen ärmeren Gemeinde ausnahmsweise mehr entgegenkommen zu können. Die Mehrheit der Komm. wünscht jedoch, von der seitherigen Uebung nicht abzuweichen.

Pforzheim, 16. Febr. Da sich in letzter Zeit Streithandel und Messer-affären in bedrohlicher Weise gemehrt und gesteigert haben, so hat man sich hier veranlaßt gesehen, im Interesse erhöhter Sicherheit, namentlich eines ausgedehnteren Nachdienstes, die hiesige Schutzmannschaft um 3 Mann zu verstärken. Man wird gewiß in hiesiger Stadt der betr. Behörde für diese fürsorgliche Maßregel Dank wissen. (Bf. B.)

Deutsches Reich.

Der Kaiser fuhr am Sonntag nachmittag beim Reichskanzler vor und nahm von demselben einen längeren Vortrag entgegen, worauf er auch die Botschafter Englands, Russlands und Oesterreich-Ungarns durch einen Besuch auszeichnete. Die drei Botschafter erschienen später im Auswärtigen Amte. Man wird wohl kaum in der Vermutung irren, daß alle diese Vorgänge mit der fortgesetzt hochkritisch aussehenden Lage im Orient im Zusammenhang gestanden haben.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser hat die für heute Vormittag geplante Fahrt nach Potsdam zum Frühstück beim Leibgarde-Husarenregiment wegen dringender Regierungsgeschäfte aufgegeben. — Der Kaiser fuhr alsdann nachmittags 2 1/2 Uhr bei der italienischen Botschaft vor.

Berlin, 15. Febr. Der Seniorenkongress des Reichstages beschloß, jeder Partei anheimzugeben, einen ihrer Initiativanträge auszuwählen. Diese sollen dann nach einander zur Beratung gebracht werden.

Berlin, 16. Febr. Das Kaiserpaar besuchte heute Mittag 12 Uhr den Fürsten und die Fürstin Hohenlohe, um seine Glückwünsche zur goldenen Hochzeit darzubringen.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser richtete an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe folgendes Glückwunschsreiben: Zum heutigen Tage, wo es Ihnen vergönnt ist, mit Ihrer Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, spreche ich Ihnen meine innigsten Glück- und Segenswünsche aus. Möge Gott sie an der Seite Ihrer Gattin noch eine lange Reihe von Jahren ungetrübt in gleicher Rüstigkeit und Frische erleben lassen, in der Sie heute den Schmuck der goldenen Myrte tragen! Zur Erinnerung an den heutigen Festtag verleihe ich Ihnen beifolgende Ehejubiläumsmédaille in Gold. Indem ich Sie auch bei diesem Anlaß meiner vollkommenen Dankbarkeit versichere für Ihre Treue und Hingebung, womit Sie Ihre hervorragenden Kräfte in den Dienst des deutschen Vaterlandes gestellt haben und die Würde Ihrer gegenwärtig so verantwortungsvollen Aemter tragen, verbleibe ich Ihr wohlgenügter Wilhelm.

Berlin, 16. Febr. Die kirchliche Einsegnung des Reichskanzlerpaares fand heute Vormittag 11 Uhr im Marmorhalle des Kanzlerpalais statt. Kardinal Kopp hielt eine Ansprache über das alttestamentliche Wort: „Das 50. Jahr sollst Du feiern.“ Er fuhrte weiter aus, daß alle bürgerlichen Tugenden nichts sind ohne Treue gegen die göttliche Ordnung. Bei der heiligen Handlung umschlang der Prälat mit seiner Stola die beiden Hände des Jubelpaares und erteilte demselben seinen Segen. Die Musik spielte einen Psalm, zum Schluß die Motette: „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ Sodann geleitete der Kardinal eine Messe mit Musikbegleitung. Hierauf erschien das Kaiserpaar zur Beglückwünschung. Der Reichstag vertagte seine Sitzung nach 3 Uhr, worauf das Präsidium und zahlreiche Mitglieder des Hauses sich zur Beglückwünschung in das Reichskanzlerpalais begaben.

Berlin, 16. Febr. Im Laufe des Tages traf bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein sehr freundliches Glückwunschtelegramm des Fürsten Bismarck zur goldenen Hochzeit ein.

Berlin, 16. Febr. Der „Reichsanz.“ schreibt: Zur heutigen goldenen Hochzeitfeier wurde der Fürstin Hohenlohe, welche



den Bemühungen zur Errichtung von Heimstätten für Lungenkranke ein lebhaftes Interesse zu wendet, von einer Anzahl Damen eine Geldsumme überreicht, die für derartige Zwecke zur freien Verfügung der Fürstin stehen soll.

Berlin, 16. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem sich die Großmächte von der Wirkungslosigkeit weiterer diplomatischer Schritte in Athen überzeugt haben, fand auf dem russischen Flaggschiff in den kritischen Gewässern eine Beratung der Commandanten sämtlicher anwesenden großmächtlichen Kriegsschiffe über Maßregeln statt, um die Landung von griechischen Mannschaften und Schießbedarf auf Kreta, sowie Kämpfe zwischen Griechen und Türken zu verhindern. Hiernach würde seitens der europäischen Kriegsschiffe mit Gewalt vorgegangen, wenn trotz vorausgegangener Verwarnung griechische Kriegs- oder Handelsschiffe Truppen auf Kreta landen oder Kämpfe in den Küstenorten sich entspinnen sollten.

Berlin, 16. Febr. Das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ ist gestern in Gibraltar angekommen und nach Uebernahme von Kohlen alsbald nach Malta und Kreta in See gegangen.

Karlsruhe, 12. Febr. Es liegen nun drei ausgearbeitete Pläne zur Ausführung des Karlsruher Rheinhafens und Rheinkanals vor; die beiden ersten als Plan der Rheinbahninspektion Mannheim und bezw. der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bezeichnet, legen den Rheinhafen etwas näher an die Stadt heran; im Kostenaufwand bleiben die drei Pläne zwischen 3,6 und 3,8 Millionen. Der dritte Plan ist nach der „Bad. Landesztg.“ aus dem Entwurf des Obergeringens Delisle hervorgegangen und vermeidet sowohl eine Drehbrücke wie die lange Bahnkurve; die Hafendecken haben eine Richtung von Osten nach Westen. Die Gleisverzweigung ist unter das Hochgestade verlegt, um das Gelände für die Industrieanlagen zu schonen. Damit kommt die Anlage etwas weiter westlich von der Stadt weg. Schleusen braucht keiner der Entwürfe, nur ein Einfahrtshor zur Abperrung des Hochwassers. Relativ ist der dritte Entwurf mit einem Aufwand von 3,7 Millionen der billigste. Die letzte Entscheidung steht natürlich beim Bürgerausschuß.

Mannheim, 15. Febr. Die Generalversammlung der Mannheimer Börse beschloß mit 41 gegen 38 Stimmen die Auflösung der Produktentbörse. (Die Verbindlichkeit dieses Beschlusses wird von der Minderheit in Anbetracht der mangelnden Zweidrittelmehrheit bestritten. Die Handelskammer hat über diese Streitfrage zu entscheiden.)

Mannheim, 11. Febr. (Vom Holzmarkt.) Die Nachfrage nach Schnittwaren bleibt fortgesetzt reg; das Angebot ist noch unzulänglich. Am Rundholzmarkt hat sich wieder Nachfrage eingestellt, besonders nach kräftigem Weißholz. Auch die Rohholzpreise haben angezogen. Der Rohholzeinkauf im Walde verkauft sehr hoch.

Singen, 12. Febr. Am Montag warf hier das 3jährige Pilegkind des Herrn Kaufmann Fleischmann in einem unbewachten Augenblick einen mit heißem Kaffee gefüllten Haken um und verbrühte sich so stark, daß es infolge einer hinzutretenden Hirnentzündung am Donnerstag starb.

Mülhausen, 11. Febr. Die Untersuchung einer für ein hiesiges Geschäft bestimmten Lieferung von amerikanischer Wurst ergab das Vorhandensein von Trichinen.

Schopfheim, 11. Febr. Im Gasthof zum „Pflug“ ist seit einigen Tagen alkoholfreies Bier zu haben. Es hat einen ausgesprochenen Malzgeschmack und erinnert stark an Porter, namentlich was das Aussehen betrifft. Auch der gewiegteste Bierkenner würde im übrigen dem schäumenden Gerstenjost nicht anmerken, daß ihm der Rausch erzeugende Bestandteil fehlt und doch ist dem so. In dem ansprechenden Getränk befindet sich kein Tropfen Alkohol und damit fallen nach dem Genuß die akuten und chronischen Vergiftungserscheinungen fort. Das

in Rede stehende Bier hat nur einen Fehler, es ist zu teuer. Während es die Brauerei Rapp-Weipzig-Bindenau an Ort und Stelle für 15 bezw. 20 J liefern kann, erhöht sich in Schopfheim nach dem „Marktauss. Tagbl.“ durch Fracht, Steuer u. s. w. der Preis auf 50 (?) J.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Febr. Für wirksameren Vogelschutz soll, wie uns von geschätzter Seite mitgeteilt wird, demnächst in umfangreicher Weise eine Agitation eingeleitet werden. Hoffentlich ist dieselbe auch von Erfolg begleitet. Die Klagen der Landwirtschaft über die zunehmende Verheerung von Wald und Flur durch Insekten sind bekannt; aber auch der Tierfreund empfindet es schmerzhaft, daß manche Vögel, die früher einen reichen Bestand an vorzüglichen Sängern, an Drosseln, Grasmücken, Finken hatten, mehr und mehr der Verbannung anheimfallen. Leider bieten die Bemühungen internationale Abmachungen zu treffen, dem Massenmord von Vögeln namentlich in Italien ein Ziel zu setzen, noch immer keine Aussicht. Da muß denn wenigstens in Deutschland das Mögliche geschehen. In erster Reihe ist dem Vogelzug erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden — in mehreren Städten z. B. der Rheinprovinz sind namhafte Steuern auf das Halten von Nachtigallen eingeführt, — sodann handelt es sich darum, für den Krammetsvogel andere Bestimmungen festzusetzen. Außer den Krammetsvögeln werden viele Tausende nützlicher Vögel, ausgezeichnete Sänger, in den Schlingen gefangen, oder richtiger erdroffelt. Es wäre schließlich durchaus kein Unglück, den Krammetsvogelgang gesetzlich ganz zu verbieten. Mögen die Tierchutzvereine allerorten mitwirken, die geplante Bewegung eindringlich zu gestalten, damit endlich das Nötige geschieht.

Vieherach, 16. Febr. Das Gebäude Marktplatz Nr. 2 hier ist heute Nacht bis auf wenige Trümmerreste niedergebrannt. Dasselbe, eines der größten Häuser der Stadt, war von 10 Familien bewohnt, außerdem befanden sich im Parterre 3 Verkaufslotale. Von den Bewohnern sind einige nicht versichert, sie haben alles verloren. Eine Frau, welche das Feuer wahrnahm, erlitt infolge des Schreckens einen Schlaganfall, an dem sie inzwischen gestorben ist.

Ausland.

Wien, 15. Febr. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Votschalter in Konstantinopel nahmen den Vorschlag Englands an, Canea, Herakleion und Retymano durch Mannschaften der Schiffe der Großmächte zu besetzen, die griechische Flotte von Kreta zu entfernen und die Verklärung der türkischen Truppen zu verhindern. Die Maßregeln bezwecken die Hintanhaltung, bezw. gewaltsame Verhinderung von weiteren Feindseligkeiten der griechischen Schiffe. Ueber die Maßregeln zur Verhütung des Blutvergießens auf Kreta stehen die Mächte vor der Einigung, wenn sie nicht bereits einig sind. Die Geschwaderchefs der Großmächte veraten unter dem Vorsitz des französischen Admirals als des Rangältesten auf Grund übereinstimmender Instruktionen der Kabinette.

Wien, 15. Febr. Von allen Vertretern der Mächte in Athen einschließlich Rußlands wurde der griechischen Regierung ein scharfes Memorandum mit Protest gegen Einschiffung griechischer Truppen im Piræus unter Kronprinz Konstantin übergeben. Die Lage vor Kreta wurde dahin erklärt, daß die Kommandanten der Kriegsschiffe der europäischen Mächte gemeinsam beraten und der Rangälteste, gegenwärtig der französische Admiral, die Ausführung leitet. Später wird vielleicht der russische Admiral Andrejew, der nach Kreta unterwegs ist, als Rangältester die Führung übernehmen. Den griechischen Schiffen wurde bekannt gegeben, daß man auf sie schießen werde, falls sie nicht Ruhe halten. Da türkischerseits eine Truppennachsendung unterbleibt, erübrigt nur die Pacifikation der Insel selbst.

Kanea, 14. Febr., 6 Uhr abends. Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde

Kanea heute besetzt durch eine Abteilung, bestehend aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern, 100 Italienern u. 50 Oesterreichern. Die Abteilung wurde befehligt von einem italienischen Offizier. Eine zweite Abteilung der gleichen Stärke und in der gleichen Zusammenetzung unter dem Befehl eines französischen Offiziers hält sich zum Auschiffen bereit. Französische, englische, russische, italienische und österreichische Fahnen wurden auf den Wällen der Stadt aufgezogen. Dem griechischen Geschwaderkommandanten wurde die Besetzung Kanee's angezeigt.

Petersburg, 16. Febr. Die „Nowoje Wremja“ betont, welchen großen Dienst Kaiser Wilhelm dem Frieden und der Ruhe Europas geleistet habe, indem er durch seinen Besuch bei den Votschaltern den Beweis beibrachte, daß die Mächte einig sind.

Philippopol, 16. Febr. Aus Konstantinopel hier eingelaufene Nachrichten besagen, daß der gestern abgehaltene außerordentliche Ministerrat die Einberufung von 5000 Mann Reservisten und Rekruten der Marine, sowie Inanspruchnahme der ganzen Flotte beschlossen hat.

Telegramme.

Frankfurt, 17. Febr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Canea: Die europäischen Kriegsschiffe haben weitere Truppen ausgeschifft und nahmen 2 griechische Kriegsschiffe fest. Der Versuch, die griechischen Truppen aus Akrotiri zum Rückzug zu bewegen ist fehlgeschlagen. Der General antwortete, er handle auf Befehl der griechischen Regierung, welcher laute, den Platz zu besetzen. Die Ruhe ist fortwährend.

London, 17. Februar. (Unterhaus.) O'Connor beantragt Vertagung des Hauses, um auf die kritischen Zustände in Kreta und das Verhalten der Regierung die Aufmerksamkeit zu lenken. Das britische Volk im allgemeinen billigt das Verhalten Griechenlands. Balfour bekämpft eine Erörterung im Interesse Kretas, der asiatischen Unterthanen der Türkei und Europas. Es gebe nur 2 Möglichkeiten, die eine sei, den Dingen in der Türkei ihren Lauf zu lassen, die andere, Reformen durch eine gezielte Aktion der Mächte zu versuchen. Eine Politik, welche wünscht, daß die Griechen nicht im Auftrage der Mächte, sondern auf eigene Hand und nach eigenem Ermessen Reformen in Kreta ausführen, würde direkt zu einem europäischen Kriege führen. Es wäre absolut unmöglich, das europäische Konzert zusammen zuhalten für einen mit dem türkischen Reiche verknüpften Zweck und nicht auch für alle andere Zwecke. Die Regierung halte an dem einzigen Weg fest, daß eine friedliche Lösung in dem Zusammenwirken des europäischen Konzertes liege. O'Connor zieht hierauf seinen Antrag zurück.

Toulon, 17. Febr. Im Kriegshafen wird eifrig gearbeitet, um die baldige Ausreise des aktiven Geschwaders nach der Levante zu ermöglichen.

Athen, 17. Febr. Einer Meldung der „Agence Havas“ vom 16. ds. zufolge wurde in Kreta das Fort Agbia von griechischen Truppen angegriffen und genommen. 400 Türken, darunter 100 Soldaten wurden gefangen genommen.

Athen, 17. Februar. Agence-Havas-Meldung: 2 Jahrgänge der Marinereserve wurden einberufen.

Athen, 17. Februar. Agence-Havas-Meldung. Admiral Canevara machte dem Kommandanten der griechischen Truppen, Bassos im Auftrage der vereinigten Geschwader Mitteilung von der Landung der Truppen auf Kreta, indem er ihm gleichzeitig anempfahl, von jedem Angriff auf die Festung abzusehen. Bassos lehnte eine Antwort hierauf ab.

London, 17. Febr. 13 000 Arbeiter der Schiffsbauwerften an der Nordostküste sind gestern in den Ausstand eingetreten, um höhere Löhne zu erreichen.

Mit einer Beilage.

